Open Science - ein Ideal und eine Notwendigkeit

(Dr. Hans Pfeiffenberger, Alfred-Wegner-Institut für Polar- und Meeresforschung)

Gut 15 Jahre nach der Berliner Erklärung, sogar 25 Jahre nach dem "Subversive Proposal" von Stevan Harnad und 7 Jahre nach dem Report der Royal Society, "Science as an Open Enterprise" kann man mit Fug und Recht behaupten, dass das Prinzip des Offenen Zugangs zu öffentlich finanzierter wissenschaftlicher Erkenntnis im Mainstream angelangt ist. In diesem Zeitraum ist auch immer klarer geworden, dass Open Science - also etwa auch der Offene Zugang zu Forschungsdaten und Forschungssoftware - auch für die Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse notwendig ist. Aber es ist keineswegs sicher, dass die damit verbundenen Hoffnungen und Erwartungen auch - in vollem Umfang - in Erfüllung gehen werden. Vor dem Hintergrund seines langjährigen Vorsitzes des Arbeitskreises Open Science der Helmholtz-Gemeinschaft und als Gründer des Open Access Journals Earth Systems Science Data versucht der Autor einen Bogen vom Preprint-Repository zur Wissenschaft "in der Cloud" zu ziehen.